

## Video-Tipp: „Die großen Erlöser“

### Himmel, Hölle und Nirwana – Die großen Erlöser

#### Teil 2: Buddha – Der Weg zur Erleuchtung

Leider ist es aus rechtlichen Gründen nicht möglich, einen Link zu diesem Film zu schalten. Deshalb soll im Folgenden eine ausführliche Inhaltsangabe stehen, die die Bearbeitung der zugehörigen Aufgabe im Schülerbuch ermöglicht.

Der Film sucht die Lebensgeschichte des Buddha, wie sie als idealtypische Lebenslegende überliefert ist, an Originalschauplätzen Indiens nachzuzeichnen. Er ist zu beziehen über:

Katholisches Filmwerk

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstraße 33

60327 Frankfurt

Telefon (069) 97 14 36-0

#### Inhalt:

Die ersten Bilder des Films zeigen buddhistische Mönche im Süden von Sri Lanka, ein Morgenritual der Mönche und, im Sprung nach Norden, die mächtigen Berge des Himalayas. Damit ist Indien von Süden und Norden her eingegrenzt, was der Verbreitung der Lehre auf dem Subkontinent zu ihrer Blütezeit entspricht [...]. Im Norden ist auch, an der Grenze zu Nepal, der Geburtsort des Buddha, Lumbini, und von hier aus wird [...] die Lebensgeschichte des Buddhas entfaltet. Treffend wird bereits hier ein Grundsatz der späteren Predigt des Buddhas wie ein Leitfaden genannt: Jeder Mensch kann sich selbst vom Leiden der Welt erlösen. Nun wird die Vita des Buddhas, zu Recht eine „Lebenslegende“ genannt, nachgezeichnet. Mönche rezitieren die Lebensgeschichte. [...] für das Verständnis dessen, was der Buddha später predigte, ist die [...] Kritik an der brahmanischen<sup>1</sup> Geisteswelt, besonders an den brahmanischen Kulturen [unerlässlich]. [Sie bewirken] aus Sicht des Erhabenen nichts Heilvolles für die Gläubigen [...], sondern stärken lediglich die Macht der Priesterbrahmanen. Und unerlässlich ist auch der Hinweis, dass der Buddha die Lehre vom Karma [die dem indischen religiösen Denken zugrunde liegt] nicht bestritten hat. Diese Lehre macht deutlich, dass

<sup>1</sup> brahmanisch: die Lehre der Brahmanen betreffend; Brahmanismus: Hauptreligion Indiens (hier = Hinduismus), die das Kastenwesen in ihrer Lehre begründet

jede Handlung eine Folge hat, dass Tat und Tatfolge wie eine Einheit gesehen werden müssen. [...] und genau dieser fortlaufende Strom von Taten und Tatfolgen macht die Vergänglichkeit von allem aus. Wie der große Fluss des Ganges das Vergehen von allem im Vorüberziehen vergegenwärtigt, so legt er die Einsicht in die Vergänglichkeit von allem nahe. [...] im Folgenden [wird] in drei Abschnitten [...] das Entscheidende in Leben und Lehre des Buddhas vorgestellt. Die schriftliche Überlieferung von Leben und Lehre des Buddhas ist auf Palmblattmanuskripten festgehalten. Herstellung und Beschriftung solcher Blattmanuskripte werden als Einleitung zur Darstellung der Rezitation aus solchen Texten vorgeführt [...]. Die Einsicht in die Vergänglichkeit von allem lässt den etwa dreißigjährigen, im Wohlstand heranwachsenden Sohn begüterter Eltern an den weltlichen Genüssen zweifeln. Er verlässt seine „heile Welt“ und begibt sich in die „Hauslosigkeit“, um nach einer Erlösung aus dem Leiden und der Vergänglichkeit dieser Welt zu suchen. Zu diesem Zweck schließt er sich, altindischer Tradition gemäß, wandernden Lehrern an; von den Lehrern enttäuscht, hält er strenge Askese<sup>2</sup> nach Art altindischer Yogapraxis. Der Yoga soll zur vollkommenen Beherrschung des Körpers (und des Geistes, wie leider nicht erwähnt wird) führen, um jede Tat und Tatfolge (= Karma) zu kontrollieren. Schließlich zieht sich der jahrelang

<sup>2</sup> Askese: Enthaltensamkeit

Suchende in die Einsamkeit zurück, wobei er wieder Nahrung zu sich nimmt: Weder der Weg der radikalen Askese noch Völlerei führen zur Erlösung, sondern der Weg dazwischen: der „Mittlere Weg“. Diesen leidenschaftslosen Weg beschreitet der Buddha nunmehr, und nun geht ihm nach einer Anzahl von Versenkungsstufen die erlösende Erkenntnis auf: Gier, Unwissenheit und Hass halten das Rad der ewigen Wiedergeburt in Gang, halten die Karma-Folgen in Gang. Die Beseitigung von Gier, Unwissenheit und Hass hebt daher alle karmischen Folgen, alle Vergänglichkeit und daher alles Leiden auf. Durch diese Erkenntnis wird „Nirwana“ („Verwehen“) erreicht [...]. Wohl wird bis heute in Festen und Riten der Dank der Gläubigen an den Buddha zum Ausdruck gebracht – Dank für seine Anstrengung, Dank für seine Predigt –, gleichwohl muss verstanden werden, dass die vom Buddha vollzogene und gepredigte Erkenntnis nur durch einen selbst, nicht durch Gebet oder Kult erreicht werden kann (der Film bezieht sich hier offensichtlich ausschließlich auf den Hinayana-Buddhismus).

Die in Benares beginnende Predigtstätigkeit ist mithin nur eine vorbereitende Hilfe für die von jedem selbst zu vollziehende erleuchtende Erkenntnis. Es sind „immer die gleichen Wahrheiten“, die der Buddha wiederholend predigt und derer gedacht werden muss: die vier hohen (edlen) Wahrheiten als Grundeinsichten. Es sind dies die Wahrheit vom Leiden, von der Ursache des Leidens, von der Aufhebung des Leidens und von dem zur Aufhebung des Leidens führenden Pfad. Diesen Wahrheiten dienen die vom Buddha selbst für seine Jünger erlassenen Regeln, die Grundlage der Mönchsgemeinschaft sind und bis heute praktiziert werden. Eine Aufnahmezeremonie in den Orden – der auch für eine gewisse Zeit aufgesucht werden kann – besteht sowohl in der Nachahmung des Buddhas bei seinem Gang in die Hauslosigkeit, wenn weltlicher Besitz abgelegt und weltlicher Schmuck, z.B. die Haartracht, entfernt werden, wie auch in der Vergegenwärtigung der Lehre, die im Anhaften an Weltlichem die Ursache des Leidens erkannt hat.

Fünzig Jahre hat der Buddha seine überragende Erkenntnis gepredigt. In langen Wanderungen hat er eine große Gemeinde gestiftet, die ihm und damit seiner Lehre nachfolgte. Der Inhalt der Predigt – Abstand von Gier, Unwissenheit und Hass – war und ist Grundlage für

ihren Erfolg, Mönche und Laien ziehen dem Erhabenen und seiner Lehre nach (jedoch nicht, wie der Film sagt, um ihr „Karma zu verbessern“, sondern um die Karmafolge zum Stillstand, zur Ruhe zu bringen!), wobei die Mönchsgemeinschaft in strenger Ordnung lebt [...]. Darüber wacht eine strenge Ordenshierarchie. Die Mönche haben als wichtigste Aufgabe die Rezitation der Lehre des Buddhas und die Meditation des Inhalts dieser Lehre.

Ursprünglich Wandermönche, waren sie in der Regenzeit genötigt, sich Hütten zu errichten, woraus im Laufe der Zeit Klosteranlagen wurden. In diesen Klöstern herrscht bis heute, über die unterschiedlichen Schulen des Buddhismus hinweg, ein genau geregelter Tagesablauf mit jeweils genau geregelten Übungen. [...] Der Buddha [...] hat im Alter einen durchaus bedeutenden Orden geleitet. Trotz der Friedfertigkeit des Meisters und der Lehre kam es aber noch zu Lebzeiten des Erhabenen zu schweren Zerwürfnissen, die in einem Attentat auf den Buddha einen Höhepunkt fanden: Der auf den Ruhenden gehetzte wilde Elefant senkt jedoch Haupt und Knie vor dem friedlichen Blick des Alten. Nicht lange danach erlangt der Buddha das „Vollständige Verwehen“, das „Parinirvana“: Er stirbt, ohne einen Nachfolger ernannt zu haben. Allein die Lehre soll die Gemeinde leiten. Dennoch haben sich die Ordensgemeinschaften unter der Leitung erfahrener Ordensoberer konstituiert und bis heute erhalten.

Noch heute wird in großen religiösen Festen und Umzügen des Buddhas gedacht, wie es die Bilder von der Prozession in Sri Lanka zeigen, in welcher eine Buddha-Reliquie [...] auf einem prunkvoll geschmückten Elefanten mitgeführt wird. Durch derartige Riten soll der Inhalt der Lehre des Buddhismus, die „Religion, Philosophie und Weltanschauung“ ist, stets vergegenwärtigt werden: Der Mensch hat selbst die Fähigkeit, sich vom Leiden der Welt zu erlösen.

*(Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien; Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.*

*44 Minuten, Dokumentation, Deutschland 1999  
Von Bernd Liebner und Eine Schmitz;  
Redaktion: Hans-Christian Huf; Produktion:  
Atlantis-Film (Berlin), im Auftrag des ZDF*

Textquelle: Bernhard Uhde.  
www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\_Himmel\_Hoelle\_Buddha.pdf (20.11.2014)